

Als Mitgl. des ZK der KPD seit 1946 hat Erich Honecker großen Anteil an der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien. Wurde auf dem Vereinigungsparteitag 1946 in den PV der SED gewählt und ist seitdem Mitgl. des ZK der SED.

Kämpfte als Vors, der FDJ beharrlich für die Verwirklichung einer marxistisch-leninistischen Jugendpolitik und für die Durchsetzung der Grundrechte der jungen Generation, die er auf dem I. Parlament (8.—10. Juni 1946) im Namen des Jugendverbandes verkündet hatte. Hat wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Jugend zu einer aktiven Kraft bei der demokratischen Umgestaltung der Gesellschaft. Wurde 1949 in das Exekutivkomitee des WBDJ gewählt, dessen Mitgl. er bis 1955 war. Vertrat in der Volksbewegung für Einheit und gerechten Frieden an führender Stelle die Interessen der Jugend, wurde auf dem I. Deutschen Volkskongreß im Dezember 1947 in den Ständigen Ausschuß des Volkskongresses und in die Delegation des Volkskongresses zur Londoner Außenministerkonferenz gewählt. Wurde 1948 Mitgl. des Deutschen Volksrates und seines Präsidiums. Neben seiner Funktion als Vors, des Jugendverbandes nahm Erich Honecker in wachsendem Maße an der Führungstätigkeit der SED teil. Er war 1950—1958 Kand. des Politbüros, seit 1958 Mitgl. des Politbüros und Sekr. des ZK, leitete lange Zeit die Arbeit des Sekretariats des ZK der SED. Ist seit 1950 Mitgl. des Nationalrates der Nationalen Front und seines Präsidiums. Setzte sich in Durchführung der Beschlüsse des ZK der SED vor allem für die Qualifizierung des Parteiapparates, die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei und die Weiterentwicklung der innerparteilichen Demokratie ein. Entwickelte auf dem VI. Parteitag der SED (15.—21. Jan. 1963), dessen Programmkommission er angehörte und dessen Statutenkommission er leitete, grundsätzlich die Bedeutung der mar-